



Das Jahr 2011 war ein Jahr mit vielen Ereignissen, Erfahrungen, Überraschungen und Wundern, kurz, es war ein erfülltes und bewegtes Jahr für die Schule ohne Klassenzimmer. Im Pfingstrundbrief hatten wir ja schon über die ersten Monate des Jahres berichtet.

Die pädagogische Arbeit: Im Januar waren die 8. Klasse aus Moskau (Schule Rastok) und die 10. Klasse aus Woronesch (Schule Raduga) zur Epoche in Samurskaja. Den ganzen Februar und die erste Hälfte des März war dann Ruhe im Haus (Lena und Gunter waren in Deutschland). Im April kamen dann Schüler der 6. Klasse aus Moskau (Schule Semejni Lad) Zur Geologie-Mineralogie-Astronomie Epoche und Rita Kienen aus Würzburg war zu Gast. Über all das wurde an Pfingsten schon berichtet. Hier nochmals einige Eindrücke:





winterliche Freuden im Thermalbad



Rita aus Würzburg



Arbeits-
besprechung



der Garten im April und Juli

Mai und Juni waren keine speziellen Epochen mit Kindern, vielmehr war es eine Zeit in der das Gelände selbst besondere Beachtung und Pflege erfuhr und auch die Vorbereitungen für das Sommerlager ihre Zeit forderten.



die Sommerküche wird neu eingerichtet

Anfang Juli kam fast das ganze Kollegium der kleinen Schule „Rastok“, was so viel wie „Keimling“ bedeutet, um in einem Seminar die weitere Entwicklung ihrer Initiative zu besprechen. Gleichzeitig kamen auch die Kinder des Kollegiums mit, so dass wir schon ein kleines „Vorsommerlager“ hatten. Es war eine gute Woche intensiver seminaristischer Arbeit mit den Lehrern und auch eine interessante pädagogische Aufgabe mit den Kindern. Einige Teilnehmer dieser Seminararbeit blieben gleich bei uns um dann am Sommerlager teilzunehmen und Lena und Alexej kamen aus Samara.



Für das Sommerlager war hatten wir vor, einen neuen Weg zum Meer über die Berge zu finden. Dazu unternahmen wir (Lena, Gunter, Tanja, Wowa und seine Schwester) eine Vorexkursion von 4 Tagen. Schöne Berge, herrliche Landschaften und wunderbar blühende Rhododendren begleiteten diese Tour, aber am Ende zeigte sich dann, dass wir ungewollt auf verbotenen Wegen gingen. Die schöne Wanderstrecke unterliegt besonderen Bestimmungen... So hatten wir viele schöne Erlebnisse, aber keine Alternative von Samurskaja aus zum Meer zu wandern. Nun war es klar, dass wir wohl eine Wanderung auf dem Sommerlager haben werden, aber nicht direkt zum Meer.



Das Sommerlager begann am 17. Juli und ging bis zum 8. August. Dieses Jahr kamen fast ausschließlich neue erwachsene Teilnehmer, und viele Kinder und Jugendliche der vergangenen Jahre ohne Begleitung von ihren Eltern. Wie im vergangenen Jahr waren es weniger Erwachsene als Kinder und Heranwachsende und auch wieder nur wenige Männer. Für die Wanderung kam dann aber doch eine Gruppe „fast“ Erwachsener: Teilnehmer vom letztjährigen Jugendlager, die viel Gepäck tragen können.

Die ersten zwei Wochen in Samurskaja im Zelt verliefen weit ruhiger als im vergangenen Jahr, war ja am Haus keine große Arbeit mehr. Es war eine Zeit mit Vielem, was den Impulsen der Jugendlichen entsprang: intensive Proben brachten ein schönes Musical zu Stande, Einrichten eines Volleyball-Platzes machte Spielen möglich oder auch das Einrichten des zweiten Hauses schuf einen Raum für gemeinsame Gespräche und auf Drängen der Kinder wurden drei neue Schaukeln gebaut. Einen zentralen Platz für die Erwachsenen nahm ein „medizinischer Gesprächskreis“ ein, den Alexej leitete; Fragen zum Umgang mit Krankheit überhaupt und zum Fieber im Speziellen waren Thema. Geburtstagsfeste, kleine Wanderungen und vieles andere schufen eine insgesamt abwechslungsreiche Zeit.



Die Wanderung durch den Kaukasus führte uns auf bekannten Wegen, aber diesmal auf einem Kreis zurück nach Samurskaja und nach einem Tag Pause gleich weiter ans Meer, an eine stille Bucht mit bizarren Felswänden. Alexej konnte wegen einer noch nicht verheilten Beinverletzung nicht an der Wanderung teilnehmen. Statt dessen bereitete er, zusammen mit seiner Frau Lena, Tanja und Wowa den neuen Lagerplatz am Meer vor. Die Wanderer waren glücklich, ein „gemachtes Nest“ am Meer anzutreffen! Die Bucht am Schwarzen Meer war wunderschön, aber voller Unrat. Eine Säuberungsaktion, die an die hundert große Müllsäcke füllte machte Menschen und den Ort selbst glücklich.

Die Wanderung und die Zeit am Meer waren in sozialer Beziehung ein Lernweg für viele, da so manches nicht den gewohnten Feriensituationen entsprach.





Gleich im Anschluss an das Sommerlager kamen aus Deutschland Moritz und Larissa für drei Wochen zu Gast. Lena und Gunter waren dann in Georgien zum Lehrerseminar und anschließend in Deutschland.



Der Oktober war dann eine Zeit ohne Schüler. Es wurde klar, dass Lena und Alexej zunächst nicht zu einer Epoche kommen können und zu zweit brauchten Lena und Gunter eine Pause. In November kam dann ein Junge von 12 Jahren, der im Augenblick keine Schule hat und dem auch therapeutische Betreuung gut tut. Er ist jetzt noch da und geht kurz vor Weihnachten nach Hause zurück. Er bekam für drei Wochen Gesellschaft von der 6. Klasse aus Nijni Novgorod, die allerdings nur aus zwei Mädchen bestand. Es war ein rascher Entschluss der Schule, nachdem wir uns am Periodischen Seminar in Moskau kennengelernt hatten.

Exkursionen zur Geologie waren nur wenige möglich, da der November einen sehr frühen Wintereinbruch bescherte. Aber für die Physik- und Astronomie-Epoche war das Wetter nicht so wichtig und auch für die Mineralogie ist genug Material im Haus.



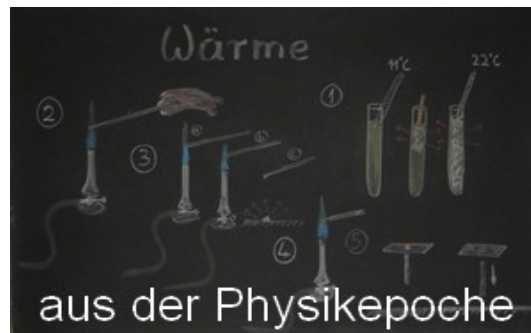
Früher
Wintereinbruch
im November



Slava lernt von Wowa Holz hacken



Verpacken von Pralinen und Keksen zum Verkauf



Über die Weihnachtstage werden keine Schüler da sein, aber bereits am 3. Januar wird eine 10.Klasse aus Moskau kommen und das Neue Jahr eröffnen.

Seit Anfang November haben wir auch ein junges Ehepaar aus Samara bei uns, die auf noch unbestimmte Zeit mitarbeiten und helfen wollen.

Gelände und Haus: Außer kleineren Reparaturarbeiten und einem Außenanstrich ist am Haus nicht viel zu machen gewesen. Dafür hat das Gelände eine wesentliche Neugestaltung erfahren. Im Mai, wie berichtet, kam eine „Helfertruppe“ aus Samara für eine Woche und hat vieles geleistet. Tanja, Wowa, Lena und Gunter hatten bis dahin und im Sommer, wenn keine unmittelbar pädagogischen Aufgaben anstanden, auch einiges am Gelände und im Garten tun können.

Wirtschaftliche Situation: Dank der Spende eines lieben Menschen, der nicht genannt werden möchte, konnten wir das Neue Jahr ohne Schulden für den Neukauf des Geländes beginnen! Spenden von vielen anderen Menschen, die unser tun unterstützen und der selbstlose Einsatz der Mitglieder von Miralmas haben im Laufe dieses Jahres viele Anschaffungen möglich gemacht, die der Initiative Entwicklung und Erleichterung möglich gemacht haben (ein neuer Gasherd, eine Motorhacke für den Garten und viele andere Dinge).

Ein weiterer Spender einer großen Summe darf genannt werden, Dorothea Malaer; sie hat einen Grundstock für einen Neubau mit Bad und Toilette, die uns ja bis noch fehlen, gelegt. Wir hoffen sehr im kommenden Jahr im Sommer eine Bauaktivität zustande zu bringen. Ursprünglich hatten wir ja vor einen Kleinbus anzuschaffen, aber aus verschiedenen Gründen hat sich das nicht so realisieren lassen, wie wir es für die Initiative sinnvoll tun wollten.



gute Aussicht
für das kommende Jahr

Dank: unsere kleine Initiative, die versucht aus den Herzen einen Raum für die Entwicklung und Entfaltung der Seelen zu schaffen, ist dem großen Kreis helfender Menschen, die uns tragen und stützen, tief dankbar. All die Spenden, seien es finanzielle oder solche aus dem Herzen für die Seele, die Mut zur Weiterarbeit machen, sind uns Nahrung, die wir mit Demut gerne annehmen. Wir bemühen uns, das Erhaltene an die uns vertrauenden jungen Menschen weiter zu geben, „ohne Abzüge“, wie man im Wirtschaftlichen sagt.



Wer finanziell helfen will:

Spenden (Spendenbescheinigung selbstverständlich) an Miralmas e.V., Verein zur Förderung und Entwicklung von pädagogischem Mut

Adresse: Schwarzäckerstrasse 3, 70563 Stuttgart, E-Mail: miralmas@miralmas.de

Konto#: 2609980, BLZ: 600 501 01, BW Bank Stuttgart

Für Überweisung aus dem Ausland: IBAN: DE30600501010002609980, BIC: SOLADEST